KONZEPTION

KINDERKRIPPE
„KINDERLAND“ KARLSKRON

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort des Trägers
Vorwort des Krippenteams

Wir stellen uns vor
- Träger
- Kurzbeschreibung der Kinderkrippe „Kinderland"
- Unser Bild vom Kind
- Unser Leitbild
- Finanzielle Mittel
- Personelle Besetzung

Wir sind für Sie da
- Unsere Öffnungszeiten und Gruppen
- Unsere Ferien
- Die Eingewöhnung

Unser Auftrag/ Gesetzliche Grundlagen
- BayKiBiG
- Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- Schutzkonzept der Einrichtung
- Beschwerdemanagement
- BEP
- Unsere pädagogischen Ziele
- Ziele aus den Bildungs- und Erziehungsbereichen und ihre pädagogische Umsetzung

Das erlebt Ihr Kind in der Kinderkrippe
- Ein Tag in der Kinderkrippe
- Treffpunkt Flur
- Bewegung
- Geburtstagsfeier

Zusammenarbeit zwischen den Häusern

Beobachtung und Dokumentation

Eltern in der Kinderkrippe? – Ja, bitte!

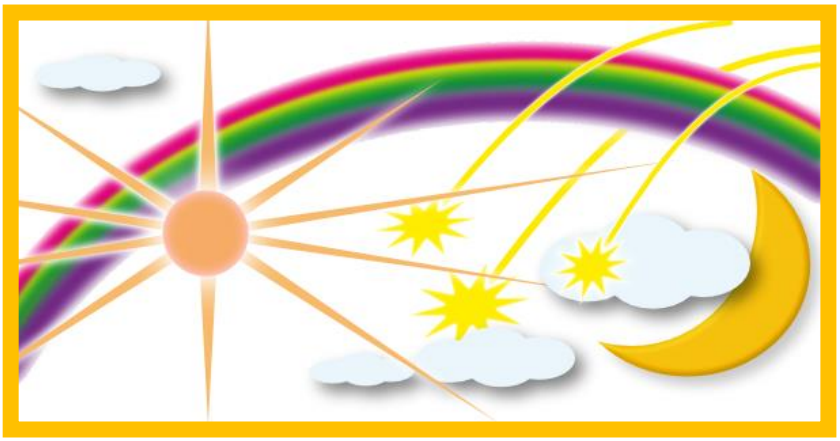
Wir als Einzelgänger? – Nein, danke!

Der Übergang in den Kindergarten

Allgemeine Informationen

- Aufsichtspflicht und Haftung
- Krankheit in der Kinderkrippe
- Wechseln der Gruppe
- Kleidung in der Kinderkrippe
- Kündigung

Schlusswort



Grußwort des Trägers

Liebe Eltern,

„Kinder sind die Zukunft einer Gesellschaft" –
Deshalb haben wir eine ganz besondere Verantwortung
in der Erziehung, Bildung und Betreuung unserer Kinder.

Eine Kinderkrippe stellt oft den ersten Schritt in die Gesellschaft dar. Alle Beteiligten betreten in diesem Moment „Neuland". Einerseits das Kind, welches zum ersten Mal die vertraute Umgebung verlässt und sich an neue Bezugspersonen gewöhnt und andererseits die Eltern, die ihr Kind vertrauensvoll in „fremde Hände" geben.

Wenn Sie, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, Ihre Kinder in unser „Kinderland" schicken, sollen Sie wissen, dass sich qualifiziertes Personal liebevoll um diese kümmert. Natürlich geschieht dies stets in enger Zusammenarbeit mit den Eltern.

Anhand dieser Konzeption sollen Sie Einblicke in die pädagogischen Tätigkeitsfelder der Kinderkrippe, aber auch in die unterschiedlichen Betreuungsangebote in Bezug auf Öffnungszeiten oder Aufnahmealter erhalten.

Viel Spaß beim Anschauen und Durchblättern dieser Konzeption wünscht Ihnen

Stefan Kumpf
1. Bürgermeister

Vorwort des Krippenteams

Liebe Eltern,

♥-lich Willkommen in unserer Kinderkrippe „Kinderland“!

Anhand dieser Konzeption wollen wir Ihnen einen besseren Einblick in unsere Arbeit mit den Kindern und in die Arbeit Ihres Kindes in der Kinderkrippe ermöglichen. Das Wichtigste unserer pädagogischen Arbeit haben wir auf den nächsten Seiten zusammengefasst.

„Erziehung und Bildung ist, ein auf Dialog ausgerichtetes Geschehen zwischen gleichwertigen Personen und somit ein sozialer Prozess.“
(Bildung- und Erziehungsplan)

Wir als Krippenteam sehen die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten an, die all ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Alltag mit(ein)bringen.
Die Kinder sollen gerne in unsere Einrichtung kommen und sich wohl fühlen. Wir begleiten sie als Partner und Vertrauensperson in ihrer Entwicklung und unterstützen sie, ihre Umwelt eigenständig zu erforschen und Wissen zu erwerben.
Damit uns dies gelingen kann, wünschen wir uns gegenseitigen Austausch mit Ihnen, Anregungen und gemeinsame Gespräche.

Auf eine gute und offene Zusammenarbeit
freut sich
Ihr Kinderkrippenteam

Wir stellen uns vor

K reativ
I ndividuell
N eugierig
D ynamisch
E infühlsam
R ücksichtsvoll
L iebevoll
A ktiv
N ervenstark
D idaktisch

Träger:

Gemeinde Karlskron, Hauptstr. 34, Karlskron,
vertreten durch den 1. Bürgermeister Stefan Kumpf

Kurzbeschreibung der Kinderkrippe „Kinderland“:

Die Kinderkrippe ist an der Hauptstraße anliegend, mitten im Ortskern. Durch die zentrale Lage ist sie für die Kinder und Eltern gut erreichbar. Die fünf Gruppen sind auf zwei nebeneinanderliegende Häuser aufgeteilt. Das erste Haus wurde im Jahr 2012 erbaut und umfasst drei lichtdurchflutete Gruppenräume mit jeweils einem angeschlossenen Schlafraum.
Die beiden anderen Gruppen sind im angrenzenden Haus, welches 2022 eröffnet wurde, untergebracht.
Der Bewegungsraum befindet sich im Haus 1 und wird von allen Gruppen genutzt.
Die Gruppen in Haus 2 nutzen auch den Turnraum der Kita Farbenfroh.
Beide Gebäude verfügen ebenso über Waschräume/Wickelräume/Kindertoiletten, eine Küche und verschiedene Abstellräume. Personalzimmer und das Büro der Leitung sind im Haus 1 untergebracht.
Die Abrundung ist der Gartenbereich, welcher mit Spielmöglichkeiten für Kinder bis zum dritten Lebensjahr glänzt.
Die beiden Gebäude sind mit einem überdachten Weg miteinander verbunden. Der Eingang der Kinderkrippe im Haus 2 ist getrennt vom Eingang des Kindergartenbereiches.

Unsere Einrichtung ist eine reine Kinderkrippe, das bedeutet, dass bei uns Kleinkinder von sechs Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten betreut werden. Unsere Räumlichkeiten sind derzeit für insgesamt 60 Kinder, aufgeteilt auf fünf Gruppen, ausgelegt.

Unser Bild vom Kind

Kinder sind von Beginn ihres Lebens an Persönlichkeiten. Von Natur aus wollen sie wachsen, sich entfalten, lernen, ausprobieren und ihre Neugierde befriedigen. Diese natürlichen Bedürfnisse nehmen wir als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Jedes Kind erfährt von uns in der Einrichtung Akzeptanz und Wertschätzung, das heißt: Jedes Kind wird von uns so angenommen, wie es ist.
Uns als Team ist es wichtig, dass sich das Kind in erster Linie wohl fühlt. Denn nur dann kann es sich frei entfalten, seine Bedürfnisse äußern und sich weiterentwickeln. Wir wollen den Kindern verlässliche Beziehungen bieten, offen für ihre Anliegen sein und darauf eingehen. Wir suchen den Kontakt, nehmen sie in ihren Fragen und Auseinandersetzungen mit ihrer Lebenswelt ernst.

Unser Leitbild:

„Die Würde des Menschen ist unantastbar und jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt."
(Artikel 1 und 2 Grundgesetz)

Daraus ergibt sich für uns ein partnerschaftlich/ demokratischer Erziehungsstil.
Der Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist die individuelle und ganzheitliche Entfaltung der Persönlichkeit aller Kinder. Der situationsorientierte Ansatz mit der kombinierten Jahresplanung bildet hierzu eine wichtige Grundlage.
Raum zur Entwicklung geben heißt vor allem Zeit geben. Statt zu immer schnellerer Entwicklung gedrängt zu werden, brauchen die Kinder viel Zeit, um sich den banalen, einfachen und grundlegenden Entwicklungsschritten in Ruhe widmen zu können. Dazu bieten wir ihnen eine „eigene große Welt", die nach ihren Bedürfnissen gestaltet ist – sicher, erforschbar und spannend soll diese sein.

Finanzielle Mittel:

Die Kinderkrippe wird durch die Gemeinde Karlskron, staatliche Zuschüsse und Elternbeiträge finanziert.

Personelle Besetzung:

In jeder Gruppe sind mindestens zwei staatlich geprüfte Fachkräfte tätig.
Sinnvolle Krippenarbeit erfordert intensive Planung und eine bewusste Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragen.
Jedes neue Krippenjahr beginnen wir mit einem Teamtag, um die Arbeit mit Ihrem Kind gruppenintern vorzubereiten und eine grobe Planung für das Jahr zu gestalten.
Gerne nimmt das Personal an fachbezogenen Fortbildungsveranstaltungen und regionalen Besprechungen teil. Diese Veranstaltungen nutzen wir zur Reflexion, so können wir eine hohe Qualität unserer pädagogischen Arbeit sicherstellen. Ebenso sind für uns regelmäßige Teamsitzungen unerlässlich. Selbstverständlich steht unserem Haus auch eine gute Ausstattung an Fachliteratur zur Verfügung.
Unsere Krippe ist Ausbildungsstätte – so werden zusätzlich Praktikantinnen der Fachschulen für Kinderpflege oder angehende Erzieherinnen ihren praktischen Teil der Ausbildung bei uns absolvieren.

Wir sind für Sie da

Unsere Kinderkrippe ist Montag bis Donnerstag von **07:30 Uhr bis 16:00 Uhr**, **Freitag von 7:30 Uhr – 15:00 Uhr**, geöffnet. In diesem Zeitraum können Sie die Betreuungszeit für Ihr Kind auch stundenweise buchen.

→ **Die Bringzeit** der Kinder erstreckt sich von **07:30 Uhr bis 08:30 Uhr.**
→ **Die Kernzeit** ist von **08:30 Uhr bis 11:30 Uhr.**
→ **Abholzeiten:** ab **11:30 Uhr**
→ **Ruhezeit:** von **11:30 Uhr – 13:30 Uhr**
→ **Brotzeit nachmittags:** **14:00 Uhr – 14:30 Uhr**

Aus pädagogischen Gründen und aus Rücksicht auf die anderen Kinder sollten die Kinder während der Ruhezeit und während den Essenszeiten nicht abgeholt werden.

Für die Kinder ist ein geregelter und ungestörter Tagesablauf sehr wichtig, daher ist für uns pünktliches Bringen und Abholen eine Selbstverständlichkeit.

Unsere Gruppen

Name der Gruppe	***Öffnungszeit***
Sonnenstrahlen (Haus 1)	07:30 bis 13:30 Uhr
Regenbogen (Haus 2)	07:30 bis 13:30 Uhr
Sternschnuppen (Haus 2)	07:30 bis 15:00 Uhr
Kleine Wölkchen (Haus 1)	07:30 bis 16:00 Uhr Freitag bis 15:00 Uhr
Mondschaukel (Haus 1)	07:30 bis 15:00 Uhr

Unsere Ferien

Natürlich brauchen die Kinder und wir auch Zeit zum „Auftanken".
Wir haben im Kalenderjahr bis zu 30 Schließtage, die Ihnen rechtzeitig schriftlich mitgeteilt werden.
Diese sind an Weihnachten und Pfingsten. Auch im August ist die Kinderkrippe geschlossen.
Zu den gesetzlich erlaubten und förderfähigen Schliesstagen können bis zu 5 zusätzliche hinzukommen, um an Fortbildungsveranstaltungen für das Krippenteam teilzunehmen (AVBayKiBiG).

Die Eingewöhnung

Der Eingewöhnungsprozess umfasst die Zeit von der Aufnahme eines Kindes bis zum Abschluss einer guten Integration in die Gruppe und in das Krippengeschehen. Sie beinhaltet alle Schritte, die dem Kind und seiner Familie das Vertraut werden mit den Abläufen, Regeln und Ritualen der Einrichtung erleichtern. Dabei werden die individuellen Bedürfnisse und Entwicklungsstände der Kinder berücksichtigt. Dieser

Prozess wird mit dem Kind, den Eltern und den pädagogischen Mitarbeiterinnen gemeinsam entwickelt, um so auch ein Vertrauensverhältnis aufzubauen.

Die Eltern und Fachkräfte haben die Möglichkeit sich über Informationen, Erwartungen und Gewohnheiten des Kindes auszutauschen.

Ein Elternteil (konstant) begleitet das Kind in die Einrichtung, hält sich mit im Gruppenraum auf und ist so der „sichere Hafen" für das Kind. Die Erzieherin nimmt durch Zuwendung, Interesse oder Beteiligung am Spiel Kontakt auf.
Die Abwesenheit des Elternteils wird kontinuierlich verlängert. Das Kind kann sich darauf verlassen, dass es zu der verabredeten Zeit abgeholt wird. Es findet ein regelmäßiger
Austausch zwischen Eltern und Erzieherin über die Entwicklungsfortschritte statt.
Uns ist es wichtig, eine sanfte Ablösung von den Eltern zu erzielen, um einen behutsamen Übergang in die Einrichtung zu ermöglichen.
Angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell haben wir für uns individuelle Eingewöhnungszeiten erarbeitet. Näheres zu der Eingewöhnungszeit/ Eingewöhnungsstruktur entnehmen Sie bitte unserer Informationsmappe.

Unser Auftrag/ Gesetzliche Grundlagen

BayKiBiG

Mit dem 8. Sozialgesetzbuch (SGB VIII) wurde ein deutschlandweit einheitlicher gesetzlicher Rahmen für die Kinder- und Jugendhilfe geschaffen. Hierzu haben die Länder verschiedene Gesetze und Ausführungsverordnungen verfasst.

In Bayern ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) in Kraft getreten. Darin sind die Grundsätze unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit verankert. In der dazugehörigen Verordnung zur Ausführung sind die Bildungs- und Erziehungsziele verbindlich festgelegt.
Primär liegt die Pflicht zur Bildung und Erziehung der Kinder bei den Eltern, Art.6, Abs.2 GG.
Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) sieht die Kinderkrippe als eine familienunterstützende – und ergänzende Tageseinrichtung zur Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern.
→ Wir können die Erziehung in der Familie nicht ersetzen aber positiv unterstützen.

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Das Gesetz § 8a SGB VIII: ***Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung*** beschreibt die Mitverantwortung der KiTa für das Wohl des Kindes. Es zeichnet den Weg, diese Verantwortung möglichst im Kontakt mit den Eltern wahrzunehmen. Die Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen in unserer Kinderkrippe stellen sicher, dass wir

den Schutzauftrag umsetzen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine erfahrene Fachkraft hinzuziehen. Wir weisen bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von
Hilfen hin. Wir informieren das Jugendamt, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

Schutzkonzept der Einrichtung

In unserer Einrichtung soll es den uns anvertrauten Kindern gut gehen. Hierzu setzen wir den gesetzlichen Auftrag der Erziehung, Bildung und Betreuung um.
Es gehört zum Auftrag der Jugendhilfe – und damit auch zum Auftrag unserer Kinderkrippe – Kinder vor Gefahren für Ihr Wohl zu schützen. Im BGB heißt es in §1631: „Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig."
Dies gilt sowohl innerhalb der Familie, dem persönlichen Umfeld und selbstverständlich auch für die Arbeit in unserer Kinderkrippe.
Das Schutzkonzept der Kinderkrippe Kinderland kann jederzeit in unserer Einrichtung eingesehen werden. Es liegt zusammen mit der Konzeption sowie allen wichtigen Informationen in unsere Elternecke zur Ansicht bereit.

Beschwerdemanagement

Für uns ist die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von großer Bedeutung, um ein positives Miteinander zwischen Kinderkrippe und Elternhaus zu ermöglichen.
Für eine Weiterentwicklung unserer Arbeit nehmen wir positive und/oder negative Rückmeldungen oder Anliegen Ihrerseits sehr ernst. Diese können im persönlichen Gespräch oder in schriftlicher Form dargelegt werden. Die jährliche Elternumfrage nehmen wir ernst, angesprochene Kritik wird miteinander besprochen und reflektiert. Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, Beschwerden dem Personal, der Leitung oder dem Träger mitzuteilen. In letzter Instanz kann auch das Jugendamt mit einbezogen werden.
Das Team hat die Möglichkeit in den regelmäßige stattfindenden Teamsitzungen sowie den Mitarbeitergesprächen ihre Belange einzubringen.

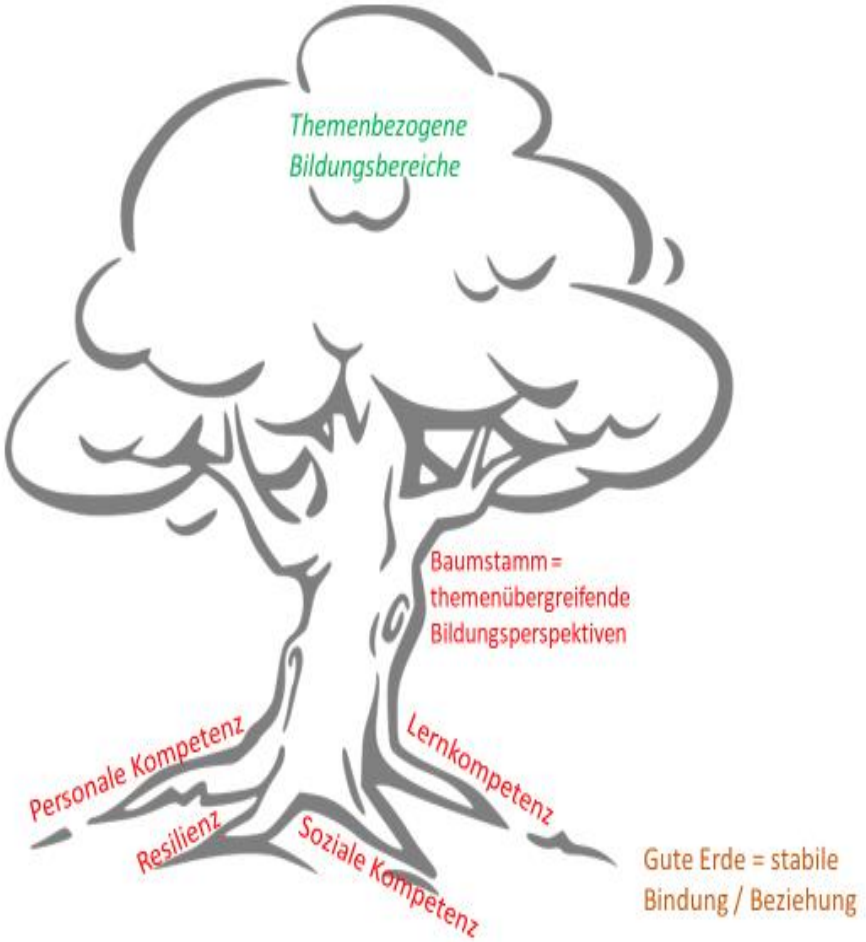
BEP

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) greift aktuelle, gesellschaftliche Bedingungen sowie wissenschaftliche Erkenntnisse auf und dient als Orientierungsrahmen und Handlungsanleitung zum BayKiBiG.

Veranschaulichung anhand eines Baumes:

Die Grundaussage des BEP´s ist, dass ein Baum gute Erde braucht um zu wachsen. Somit braucht ein Kind eine stabile Bindung/ Beziehung zu Bezugspersonen. Wenn dadurch ein Gefühl der Sicherheit, des Vertrauens und Wohlfühlens besteht, können sich die Basiskompetenzen (Wurzeln): Personale Kompetenz, Resilienz (Widerstandsfähigkeit), Lernkompetenz und soziale Kompetenz entwickeln und wachsen.
Neurobiologen behaupten, ein Kind lernt wie von selbst, fast automatisch, solange es Menschen gibt, die sich ihm zuwenden und in denen es sich sehen und spiegeln kann.

Nur durch fest verwachsene Wurzeln kann sich der Stamm (themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven) etablieren und die Äste (themenbezogene Bildungsbereiche) heranwachsen.
In der Kinderkrippe ist unser Augenmerk besonders auf das Stärken der Wurzeln gerichtet, denn schließlich gibt man das Düngemittel genau dorthin und nicht auf die Äste.



Unsere pädagogischen Ziele

→ *Wichtige Basiskompetenzen*

Basiskompetenzen sind grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder. Diese werden in sogenannte Kompetenzen unterteilt:

- Personale Kompetenzen (Interesse, Bedürfnisse)
- Soziale Kompetenzen (Hilfsbereitschaft, Einfühlungsvermögen)
- Lernmethodische Kompetenzen (Ausdauer, Neugier)
- Resilienz (Umgang mit schwierigen Situationen)

Die Basiskompetenzen helfen den Kindern, mit anderen in Kontakt zu treten und sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Kompetenz erleben die Kinder, wenn sie ihren Alltag alleine meistern. Das wiederum ist entscheidend für ihr eigenes Wohlbefinden und der Bereitschaft, sich Neuem zu widmen.
Wenn diese Faktoren gegeben sind, bilden sich die Kinder fort, erlernen Neues. Bildung ist ein aktiver, nie endender Prozess, in dessen Verlauf die Kinder zu einer selbständigen und selbsttätigen Persönlichkeit heranwachsen.
In der Krippe geben wir den Kindern die Möglichkeit, sich täglich neuen Erfahrungen zu stellen und diese mit unserer Hilfe zu meistern. Durch gezielte Förderung erlangen die Kinder neues Wissen und Können.

→ *Individuelle Persönlichkeitsentwicklung*

Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessen Verantwortung, denn der Mensch ist auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit hin angelegt.

Hierbei liegt unser Augenmerk auf folgende Kompetenzen:

→ körperliche Selbständigkeit
→ gute geistige Entwicklung
→ seelische Ausgeglichenheit
→ Lebensfreude
→ Entwicklung von Werten
→ Selbstwahrnehmung
→ ein kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen (Resilienz)

→ *Positives Sozialverhalten*

Die Kinder lernen sich in einer Gemeinschaft zurechtzufinden und bestimmte Regeln einzuhalten. Sie erlernen soziale Verhaltensweisen wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Verantwortungsbewusstsein, Anpassungsfähigkeit, aber auch Durchsetzungsvermögen, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.
Im Umgang Miteinander - beim gemeinsamen Spielen, Erleben und Feiern können auch Spielgemeinschaften und Freundschaften entstehen. Das „Wir- Gefühl" verstärkt sich und die Kinder wachsen zusammen.
So nimmt jeder für sich gute soziale Einstellungen und Verhaltensweisen mit auf den Weg.
Empathie (Einfühlungsvermögen), Kongruenz (Echtheit) und Wertschätzung sind in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung für uns, die Kinder und Eltern.

→ *Lebenspraktische Kompetenzen*

Lebenspraktische Kompetenzen umfassen das weite Feld aller praktischen Tätigkeiten, die notwendig sind, um im alltäglichen Leben zurecht zu kommen.
Die Erfahrung, es auch aus eigenem Antrieb zu können, ist ein ganz besonderer Entwicklungsanreiz und hebt das Selbstwertgefühl.
Unsere Kinderkrippe bietet eine Fülle von Lerngelegenheiten in lebenspraktischen Kompetenzen.

• Selbständige eigene Versorgung:
Aus- und Ankleiden, Schuhe anziehen, Hände waschen,
der Toilettengang, selbständiges Essen und Trinken, Nase putzen, Gesicht säubern und abwischen

• Häusliches Tun:
Tisch abräumen, Tische abwischen, aufräumen, kochen und backen, Essen einschöpfen, volle Becher tragen

• Erkunden der Lebenswelt:
Hierzu gehören zum Beispiel unsere Spaziergänge und das Spielen im Garten

→ *Partizipation*

Partizipation beinhaltet das Recht der Kinder auf Beteiligung. Kinder sollen bei Prozessen, die in unmittelbaren Lebenszusammenhängen vor ihnen stehen, beteiligt werden. Erwachsene und Kinder stehen sich hierbei als Partner gegenüber. Mitwirken und Mitbestimmen heißt: Entscheidungen treffen können. Dafür müssen Kinder eigene Bedürfnisse und Wünsche
wahrnehmen.
Sie sollen demokratische Grundregeln erfahren und mitbestimmen können. Kinder lernen durch Partizipation soziale Kompetenzen wie Toleranz und Solidarität.

Durch die Umsetzung von Partizipation bemerken die Kinder, dass sie durch persönlichen Einsatz und Engagement etwas bewirken können. Dabei brauchen sie die Unterstützung der Erzieherinnen, indem die kindlichen Gedanken und Vorstellungen strukturiert und Grenzen aufgezeigt werden.
Entscheidungen, bei denen die Konsequenzen nicht absehbar sind, sowie Wünsche, die aus organisatorischen Gründen bzw. zeitlichen Gründen nicht umsetzbar sind oder dem pädagogischen Konzept widersprechen, können sie nicht treffen.
Kinder sollen und können in unserer Kinderkrippe größtenteils im Freispiel partizipieren. Dies gilt auch für die Raumgestaltung, bei der Festlegung von Themen, dem Gestalten des Zusammenlebens der Gruppe, beim Wechsel von Spielmaterialien, Inhalten des Morgenkreises, Tagesablaufes und bei den Mahlzeiten.

Eine weitere Art der Mitbestimmung ist das Beschwerdemanagement der Kinder. Denn wenn Beschwerden als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung verstanden werden, sind sie ein Lernfeld und eine Chance, den Gedanken der Beteiligung umzusetzen. Die Kinder der Kinderkrippe können sich, je nach Alter, verbal oder nonverbal mitteilen.

Ziele aus den Bildungs-und Erziehungsbereichen und ihre methodische Umsetzung

→ *Wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder*

Wertorientierung und Religiosität

Kinder erfragen unvoreingenommen die Welt und stehen ihr staunend gegenüber. Mitunter sind Kinder deshalb darauf angewiesen, vertrauensbildende Grunderfahrungen zu machen, die sie ein Leben lang tragen.
Die Kinder erhalten die Möglichkeit, in der Gemeinschaft mit anderen Kindern zu leben und miteinander umzugehen.
Durch die Vermittlung von Werten und elementaren Umgangsformen bieten wir dem Kind Orientierungshilfen. Dadurch unterstützen wir es in seiner Selbstbestimmung und seinem Selbstwertgefühl.
Zum menschlichen Leben gehört die religiöse Dimension. Ohne die Fragen nach dem, was unser Leben wirklich hält und trägt, verliert es die Orientierung und Mitte.
Die Kinder sollen Verständnis und Akzeptanz Anderen gegenüber entwickeln und sich in der Kinderkrippe angenommen und akzeptiert fühlen.

<u>Beispiele zur Umsetzung:</u>

Die Kinder werden bei uns akzeptiert, wie sie sind. Durch das Eingehen auf Fragen, erklären und zuhören fühlen sich die Kinder ernstgenommen. Soweit wie möglich versuchen wir, die Kinder ihre Konflikte selbständig lösen zu lassen. Entsprechend dem (christlichen) Jahreskreislauf werden Bilderbücher angeschaut, Lieder gesungen und Feste gefeiert. Umgangsformen wie Bitte, Danke, Entschuldigen usw. sind für uns selbstverständlich.

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Soziale und emotionale Kompetenzen bilden die Grundlage für nachhaltiges und gutes Lernen. In der Altersspanne der 0-3jährigen vollziehen sich maßgebliche Entwicklungsschritte, bei welchem die Kinder auf die sensible Interaktion der erwachsenen Bezugspersonen angewiesen sind.
Im Verlauf der Krippenzeit sollen die Kinder eigene Gefühlszustände benennen und beschreiben können. Sie sollen einen konstruktiven Kontakt zu anderen Kindern aufnehmen können. Die Kinder sollen sich an Regeln halten können und eigenen Bedürfnisse und Wünsche zum Ausdruck bringen können.
Beispiele zur Umsetzung:
Um mit den Kindern einen guten Kontakt herzustellen und eine verlässliche Bezugsperson zu sein, gestalten wir die Eingewöhnungszeit dem Tempo des Kindes entsprechend. Der Wickelsituation messen wir besondere Bedeutung zu und wird als angenehme, wichtige Interaktionszeit gestaltet. Im täglichen Morgenkreis erfahren die Kinder sich als Gruppe. Unser strukturierter Tagesablauf, indem wir Zeit für gemeinsames Spielen einplanen, gibt Sicherheit. Durch angebotenes Spielmaterial aber auch in gezielten Angeboten werden die Sinne der Kinder geschult. Die erlernten Gruppenregeln (sitzen bleiben beim gemeinsamen Essen, gemeinsames Aufräumen) geben dem Kind einen sicheren Rahmen.

→ *Sprachkompetente Kinder*

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und sie ist eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg. Sprachförderung ist ein kontinuierlicher Prozess im pädagogischen Alltag. Kinder lernen Sprache durch das Nachahmen. Dies geschieht nur in der Interaktion, also im „Wechselgespräch" mit anderen. Sprache erwirbt ein Kind nicht nur beim Zuhören, sondern auch – und ganz wesentlich – beim Sprechen.
Die Kinder sollen Freude beim sprachlichen Austausch mit anderen entwickeln. Sie sollen motiviert werden, Gefühle und Bedürfnisse auch sprachlich auszudrücken. Freude an Laut- und Wortspielen soll geweckt werden.

Beispiele zur Umsetzung:
Der Krippenalltag wird begleitet von verschiedenen Reimversen, rhythmischen Sprechversen, Fingerspielen und Liedern. Wir sprechen bewusst klar und deutlich mit den Kindern und benennen Gegenstände, mit denen die Kinder sich beschäftigen. Wir hören aktiv den Erzählungen der Kinder zu. Dies geschieht immer auf Augenhöhe. Durch Bilderbücher und Geschichten vermitteln wir zusätzlich im Morgenkreis und dem gesamten Krippenalltag weitere Sprachanreize.

→ *Fragende und forschende Kinder*

Mathematisch kompetente Kinder

Ohne mathematisches Grundverständnis ist ein Zurechtkommen im Alltag nicht möglich. Mathematisches Denken ist Basis für lebenslanges Lernen. Unter mathematischer Bildung versteht man das Verständnis für Zahlen, Formen und Mengen. Die Welt, in der die Kinder aufwachsen, ist voller Mathematik. Geometrische Formen, Zahlen und Mengen lassen sich überall entdecken. Sie begleiten die Kinder alltäglich beim Essen, im Freispiel usw. Sie tauchen in der Natur, sowie auch in unserem Krippenalltag auf. Die Kinder erfahren verschiedene Raum-Lage-Positionen in Bezug auf den eigenen Körper sowie auf Objekte der Umgebung. Geometrische Formen werden spielerisch und mit allen Sinnen erfasst und gleichen Formen zugeordnet.

Beispiele zur Umsetzung:
Zum Kennenlernen der Formen stehen in den Gruppenräumen unterschiedliche Spiele und Puzzles zur Verfügung. Im Morgenkreis bietet sich zusätzlich die Möglichkeit durch Bewegungsspiele verschiedenen Formen kennenzulernen. Durch das spielerische Zählen, z. B. der Kinder erfahren die Kinder die Verbindung von Zahlen und Mengen. Das pädagogische Personal benennt Raumlagen wie auf, unter, oben...

Naturwissenschaft und Technik

Die Neugier und Entdeckerfreude ist allen Kindern angeboren. Täglich begegnen den Kindern natur- und technische Vorgänge, die dazu beitragen, sich ein Bild von der Welt zu machen. Da Kinder ein großes Interesse an diesen Alltagsphänomenen zeigen und bestrebt sind, nachzuforschen, möchten wir ihnen die Möglichkeit geben, dies im Krippenalltag so oft wie möglich umzusetzen. Die Kinder sollen verschiedene Stoffe (fest – flüssig – gasförmig) kennenlernen, Veränderungen der Natur beobachten und wahrnehmen und mit verschiedenen Materialien bauen und konstruieren können.

Beispiele zur Umsetzung:
In den Räumen stehen verschiedene Konstruktionsmaterialien zur Verfügung, welches zum Bauen und Konstruieren einlädt. Dadurch werden auch die Sinne angesprochen (festes Material zum Bauen, Knete usw.) In unterschiedlichen Experimenten wird die Neugier der Kinder geweckt.
Auch der Außenbereich, z. B. durch die unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten (Sand, Wiese, Rindenmulch) bietet Platz zum Erkunden.

Umweltbildung und Erziehung

Umweltbildung berührt eine Vielzahl von Lebensbereichen – von der Naturbegegnung über die Gesundheit und Werthaltung bis hin zum Freizeit- und Konsumverhalten.
Dies bietet dem Kind einen ständigen Lernanreiz.
Umweltbildung- und Erziehung beinhaltet den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur. Kinder beobachten aktiv die Naturvorgänge und erfahren diese mit allen Sinnen.

Beispiele zur Umsetzung
Unser Außenbereich lädt zum Spielen und Beobachten ein. Erweitert wird dies noch durch Spaziergänge, bei denen die Kinder ihre Umgebung erkunden, Naturmaterialien sammeln und anschließend damit gestalten können. Spontane Naturerlebnisse (Regen, Schnee...) der Kinder werden aufgegriffen und beobachtet.
Sinnvoller und umweltbewußter Umgang mit Wasser oder Müll wird durch das Personal vorgelebt.
Ausflüge werden je nach Thema organisiert.

→ *Künstlerisch aktive Kinder*

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung

Kreativität ist die Fähigkeit, im Denken neue, auch unerwartete und überraschende Wege zu gehen. Die Kreativität der Kinder stärken heißt auch, ihnen die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen.
Kunst und Kultur begleiten uns von Geburt an durch unser gesamtes Leben. Erste künstlerische Erfahrungen machen Kinder vom Greifen zum Begreifen, sie müssen die Dinge erst fühlen, bevor sie diese lernen zu verstehen. Zum Beginn der bildnerischen Darstellung müssen die Kinder also erst einmal lernen, die Utensilien richtig zu nutzen.
Die Voraussetzung für kreatives, fantasievolles Spielen, Arbeiten und Lernen ist das Erleben von Wertschätzung, Anerkennung, Spaß, Freude und Gestaltungslust.

Beispiele zur Umsetzung:
Wir geben den Kindern die Möglichkeit im Alltag unterschiedliche Utensilien (Papier, Stifte, Scheren, Knete) sowie verschieden Techniken, kennenzulernen. Dabei sollen die Kinder möglichst frei und selbständig arbeiten können. Die „Werke" der Kinder werden in den Räumen und im Gang ausgestellt und wertgeschätzt.

Musikalische Bildung

Musik begegnet den Kindern schon im Säuglingsalter, sie lauschen Geräuschen und Klängen, ahmen Laute und Melodien nach und probieren aus, wie verschiedene Gegenstände klingen. Gehörte Musik setzen Kinder in der Regel spontan in Tanz und

Bewegung um. Musik ist Teil ihrer Erlebniswelt. Durch den Umgang mit Musik werden Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeit gefordert und gefördert. Musikalische Erziehung im Krippenalter ist sehr vielfältig und beschränkt sich nicht nur auf das Singen.
Kinder sollen Freude am selbständigen Entdecken und Erkunden von unterschiedlichen Geräuschen haben. Sie sollen ihre eigene Sing- und Sprechstimme entdecken und entwickeln, Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren entwickeln und erfahren, dass Singen viel Spaß machen kann.

Beispiele zur Umsetzung:
Das gemeinsame Singen begleitet die Kinder während des ganzen Tages, ob beim gemeinsamen Singen im Kreis, in der Freispielzeit, am Tisch oder durch CDs. Dabei werden Instrumente, auch körpereigene, erkundet und kennengelernt. Durch das Begleiten der Lieder mit Bewegungen wird die Fein- und Grobmotorik und das Rhythmusgefühl geschult.

→ *Starke Kinder*

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Bewegung ist ein Grundbedürfnis jeden Kindes. Sie dient der Entfaltung der körperlichen, geistigen und sozial-emotionalen Entwicklung. Bewegung ist für eine gesunde Entwicklung des Kindes Voraussetzung. Durch Bewegung stärken die Kinder ihr Körperbewusstsein, steigern ihre Gesundheit und ihre Leistungsfähigkeit. Bewegungserziehung fördert vor allem auch die Körperkoordination und Ausdauer. Durch regelmäßige Bewegungszeiten erkennen Kinder ihre körperlichen Grenzen. Dabei sollen sie Bewegungsfreude und Aktivitätsbereitschaft erhalten.

Beispiele zur Umsetzung:
Einmal wöchentlich können die Krippenkinder ihren Bewegungsdrang in einer geplanten Turnstunde (auch gruppenübergreifend) ausleben. Für Bewegungseinheiten wird während der vorrübergehenden vierten Gruppe im Container der großzügig gestaltete Gang genutzt.

Beim Aufenthalt im Garten oder im Gang haben die Kinder die Möglichkeit, ihre motorischen Fähigkeiten auszuprobieren und weiterzuentwickeln. Im Tagesablauf werden verschiedene Bewegungsspiele durchgeführt, welche auch durch Singen und Tanzen begleitet werden.
Durch Bewegungs- und Fingerspiele schulen wir zusätzlich die Feinmotorik.

Gesunde Kinder

Gesundsein ist mehr als nur das Freisein von Krankheit. Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden. Grundlegende Einstellungen und Gewohnheiten für gesundes Verhalten bzw. ungesundes Verhalten entwickeln sich ab der Geburt. Deshalb ist es wichtig, diese zu lenken, zu begleiten und vorzuleben. Unter Gesundheitsförderung fällt auch der angemessene Umgang mit anderen und die eigene Selbstwahrnehmung.
Die Kinder sollen lernen, die Signale des eigenen Körpers wahrzunehmen, wie z. B. Hunger und Müdigkeit. Sie sollen grundlegende Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene erfahren.
Beispiele zur Umsetzung
Beim gemeinsamen Frühstück oder Mittagessen achten wir auf Tischmanieren. Die Kinder werden ermutigt, soweit es geht, allein zu Essen. Dies geschieht durchaus auch mit der Hand. Die Kinder werden nicht dazu angehalten, ihren Teller zu leeren. Ihr Sättigungsgefühl wird von uns ernst genommen. Vor dem Essen gehen die Kinder Hände waschen, nach dem Essen reinigen sich die Kinder erst mal selber Gesicht und Mund. Wir achten auch auf ein gesundes, abwechslungsreiches Essen. Beim Zubereiten vom Frühstück werden die Kinder miteinbezogen. Einmal wöchentlich gibt es Müsli.
Bei der Sauberkeitserziehung geben die Kinder das Tempo vor.
Im Tagesablauf achten wir auf Ausgewogenheit zwischen bewegungsreichen- und Ruhephasen.

Das erlebt Ihr Kind in der Kinderkrippe

Alle Aktivitäten eines Krippenalltags sind von den Bedürfnissen der Kinder und aktuellen Anlässen in den einzelnen Gruppen geprägt.
Bei aller Offenheit ist aber eine zeitliche Gliederung und Regelmäßigkeit unumgänglich, um den Kindern Orientierungshilfe und Sicherheit zu geben.

Ein Tag in der Kinderkrippe

07:30 Uhr: Beginn der Freispielzeit

Alle Gruppen öffnen und die so genannte ***Freispielzeit*** beginnt.
Jedes Kind kann sich nach seinen Bedürfnissen richten:

Mit wem spiele ich?

Was spiele ich?

Wo spiele ich?

Spielen und Lernen sind keine Gegensätze, sondern eng miteinander verknüpft.
Freie Spielprozesse sind auch immer Lernprozesse, denn Kinder lernen beiläufig durch das Spielen.

Die Freispielzeit nimmt einen großen Teil unserer Tagesgestaltung ein.

Was wir durch die Freispielzeit fördern können:

Einen bedeutenden Anteil der Sozialerziehung findet während dem „freien" Spiel statt. Streiten, Teilen, Rücksicht nehmen und sich in andere hineinzuversetzen wird ganz selbstverständlich und nebenbei erlernt und gelebt.
Das Spielen in der Gruppe fördert die Selbständigkeit und die Entscheidungsfähigkeit.
Was möchte ich heute mit wem und wie lange spielen?
Und auch das Spielen an sich muss erstmal erlebt und gelernt werden.

Ein rücksichtsvoller Umgang mit den Materialien und auch das Aufräumen der Spielsachen werden als selbstverständlich angesehen.

Die Kinder verarbeiten schöpferisch ihre Alltagseindrücke. Sie machen sich das Leben mit eigenen Mitteln „handhabbarer" (z.B. im Rollenspiel). Das freie Spiel hilft ihnen in die Gesellschaft hineinzuwachsen, genannte Kompetenzen zu erwerben und eine eigene Identität zu entwickeln.

Gezielte Aktivitäten, wie das Malen oder Schneiden, werden den Kindern je nach Thema angeboten.
Gezielte Beobachtungen der Kinder, die anschließend als Grundlage für unsere Entwicklungsgespräche dienen, finden während der Freispielzeit ihren Raum.

Die Sauberkeitsentwicklung (Wickeln/ Toilettengang) ist je nach „Bedarf". Denn der Toilettenbenutzung zugrunde liegende Entwicklungsschritt der Darm- und Blasenkontrolle können Kinder nur alleine in ihrem Tempo bewältigen. Wir können sie lediglich dabei unterstützen.

08:30 Uhr: Aufräumen (Beendigung der Freispielzeit)

Durch ein bestimmtes Ritual endet die Freispielzeit und die Spielbereiche werden gemeinsam aufgeräumt.

Morgenkreis

Alle Kinder sind angekommen und treffen sich zu einem gemeinsamen Start in den Tag – dem Morgenkreis, wo wir uns mit einem Lied oder Vers begrüßen und den weiteren Tagesablauf besprechen. Themenbezogene Angebote sind ebenfalls Bestandteil des Morgenkreises.
Für die Kinder ist der Morgenkreis ein beständiges Ritual im Tagesablauf. Durch das gemeinsame Begrüßen, Singen und Tanzen wird das Gruppengefühl gestärkt. Fingerspiele, Reime und Bewegungsspiele fördern die Konzentration. Kennenlernen von Instrumenten, Betrachtung von Bilderbüchern sind ebenso Bestandteil des Morgenkreises wie das Zählen der Kinder oder einfach nur das gemeinsame Gespräch mit den Kindern.

Gemeinsames Frühstück

Das Frühstück wird jeden Morgen von uns in der Einrichtung zubereitet. Es gibt z.B. Brot, Wurst, Käse, Müsli, Joghurt, Obst und Gemüse.
Den ganzen Tag stehen für die Kinder Getränke bereit (Wasser oder Tee) und es werden alle regelmäßig zum Trinken ermutigt.

Freispiel

Die Freispielzeit kann im Gruppenraum, im Garten oder im Flur sein.
Um dem Bewegungsdrang der Kinder entgegen zu kommen, versuchen wir täglich ins Freie zu gehen. Wir unternehmen auch Spaziergänge oder Ausflüge zum Entdecken der Natur.
Bitte ziehen Sie Ihr Kind immer dem Wetter entsprechend an.
Gummistiefel, Matschhose oder Schneeanzug können Sie gerne in der Kinderkrippe lassen.

Gelegentlich werden den Kindern in dieser Zeit Aktivitäten, wie z.B. Bewegungsstunden angeboten.

11:00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen

Essenslieferant des altersgerechten Menüangebots ist die Firma Hofmann. Die Produkte sind tiefgekühlt und werden in der Kinderkrippe zubereitet. Eine gesunde und hochwertige Ernährung durch beste Rohwaren und durchgängig kontrollierte Qualität ist uns sehr wichtig. Jedes Kind hat die Möglichkeit in der eigenen Gruppe mitzuessen. Kinder, die nicht am Mittagessen teilnehmen, können ihre mitgebrachte Brotzeit essen. Die Kinder erleben die Mahlzeit in ruhiger und entspannter Atmosphäre und sie haben Zeit, dies bewusst mit allen Sinnen zu erleben.
Weitere Informationen erhalten Sie in unserem Verpflegungskonzept.

ca. 11:30 Uhr – 13:30 Uhr: Ruhezeit

Der Alltag birgt für Kinder sehr viel „Aufregung", so dass es umso wichtiger ist, ihnen gezielte Ruhepausen zu gönnen. Der an der Gruppe angrenzende Schlafraum mit „Einzelmatratzen" lädt die Kinder zum Ausruhen, Träumen und Schlafen ein.
Die Ess- Ruhe- und Schlafzeiten der „Jüngsten" (bis ca. 1 Jahr) richten sich nach den Bedürfnissen des jeweiligen Kindes. Sie integrieren sich in ihrem eigenen Tempo in den zeitlichen Rahmen der „Großen".
Kinder brauchen die Abwechslung von Aktivitäts- und Ruhephasen um neue Erfahrungen zu verarbeiten.
Generell werden die Kinder in unserer Einrichtung nicht zum Schlafen gezwungen.
Von 11.30 Uhr bis ca. 13.00 Uhr findet in unserer Einrichtung eine Mittagspause statt, in der die Kinder hingelegt werden. Bis ca. 13.30 Uhr wachen die Kinder langsam auf und finden sich wieder in die Freispielzeit ein.
Kinder, die nach einer Ruhephase nicht schlafen (möchten), haben die Möglichkeit, mit einer Erzieherin oder Kinderpflegerin leise aus dem Schlafraum zu gehen.
Prinzipiell werden die Kinder nicht vorzeitig aus dem Schlafraum geholt (aufgeweckt). Kinder müssen genug Zeit haben, um in die Tiefschlafphase zu kommen. Wir sind davon überzeugt, dass Kinder diese Ruhephase brauchen um anschließend wieder alle Anforderungen des (Krippen-)Alltags zu bewältigen.

14:00 Uhr – 14:30 Uhr: Gemeinsame Brotzeit

Am Nachmittag bieten wir den Kindern nochmal eine von uns hergerichtete Brotzeit an.

bis 16:00 Uhr - Freispielzeit, Abholen und Verabschieden

In diesem Zeitraum gibt es wieder eine Freispielzeit (auch im Garten möglich).
Beim Abholen achten wir darauf, dass wir uns von jedem Kind einzeln verabschieden, um den Tag bewusst zu beenden.

Treffpunkt Flur

Der Flur in beiden Häusern ist während der Freispielzeit bei den Kindern ein sehr beliebter Spielbereich. Wechselnde Spielmaterialien laden zum Bewegen und Umbauen ein. Ebenso können sie sich mit Kindern der anderen Gruppen treffen. Besonders bei schlechtem Wetter ist das Spielen im Flur eine gute Ausweichmöglichkeit.

Bewegung

Bewegung zählt zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen von Kindern.
Sie ist für die gesunde Entwicklung von Körper, Geist und Seele sehr wichtig!
Für die Kinder ist Bewegung eine gute Möglichkeit, ihre Umwelt zu „begreifen", auf sie einzuwirken und Kenntnisse über sich selbst und ihren Körper zu erwerben.
Alle Äußerungen des Kindes erfordern motorische Aktivitäten.
Jede Gruppe plant regelmäßige Bewegungstage ein.

Geburtstagsfeier in der Kinderkrippe

Wenn Ihr Kind seinen Geburtstag in der Kinderkrippe feiert, geben Sie uns bitte Bescheid, damit wir den Tag in unsere Planung miteinbeziehen können.
Für das Geburtstagskind soll es auch bei uns ein besonderer Tag werden.
Es bekommt z.B. eine Krone und ein kleines Geschenk. Das Geburtstagslied und das Gratulieren dürfen natürlich auch nicht fehlen!

Zum Feiern bringt das Geburtstagskind etwas für die anderen mit.

Zusammenarbeiten zwischen den beiden Häusern

Seit April 2022 befinden sich im angrenzenden Neubau unseres Hauptgebäudes zwei weitere Krippengruppen. Im Neubau befinden sich ebenfalls, räumlich abgetrennt vier Kindergartengruppen. Kindergarten und Kinderkrippen haben verschiedene Eingänge und sind durch eine Glastüre deutlich voneinander getrennt. Beide Gebäude sind mit einem überdachten Weg miteinander verbunden.
Sowohl Personalraum als auch das Büro der Leitung befinden sich im Haupthaus.
Das Personal befindet sich im engen Austausch und arbeitet auch häuserübergreifend.
Die Kinder kommen im Garten zusammen, der von allen fünf Gruppen gemeinsam genutzt wird.
Feste und Ausflüge werden gemeinsam durchgeführt.

Beobachtung und Dokumentation

Die regelmäßige Beobachtung und ihre Dokumentation ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Sie ist ein Instrument der Bildungsbegleitung.
Ziel ist es, Entwicklungsschritte jedes einzelnen Kindes, seine Fähigkeiten, seine Interessen und seine soziale Stellung in der Gruppe wahrzunehmen.
Die Dokumentation des Beobachteten bildet die Grundlage für Reflexionen im Team und für Elterngespräche.
Wichtig ist es, deutlich zu unterscheiden zwischen dem Gesehenen und der Interpretation. Hilfreich ist dabei die Beobachtung einer Situation durch 2 Fachkräfte.
Durch die Beobachtung können auch Gruppenprozesse deutlich werden, Themen der Gruppe wahrgenommen, aber auch die eigenen pädagogischen Mittel reflektiert und verbessert werden.

Eltern in der Kinderkrippe? – Ja, bitte!

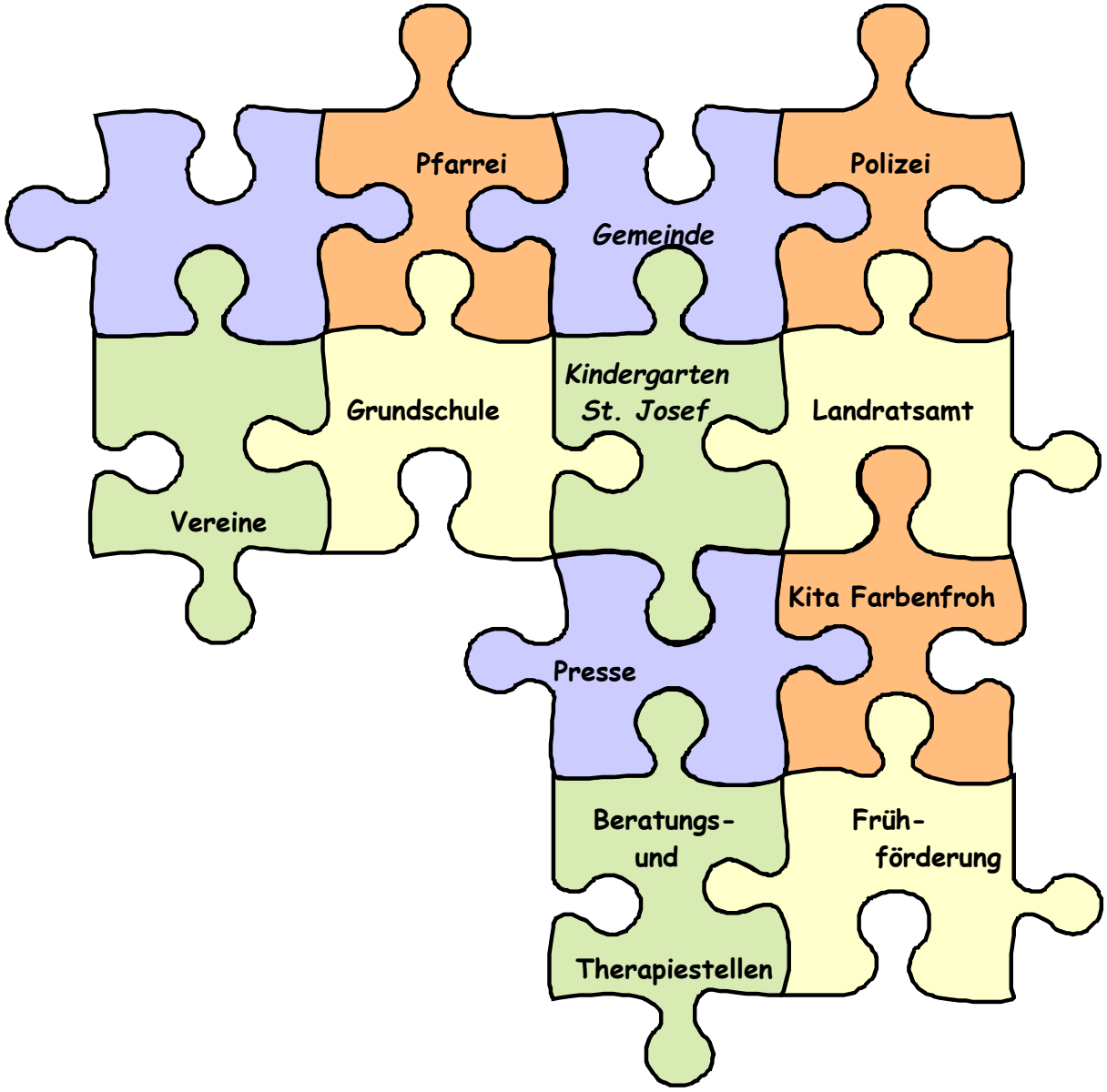
Für uns ist die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von großer Bedeutung, um ein positives Miteinander zwischen Kinderkrippe und Elternhaus zu ermöglichen.

Für eine Weiterentwicklung unserer Arbeit nehmen wir positive und/oder negative Rückmeldungen oder Anliegen Ihrerseits sehr ernst. Diese können im persönlichen Gespräch oder in schriftlicher Form dargelegt werden.

Alle wichtigen Informationen, Elternbriefe, Ferienplan, usw. erhalten Sie regelmäßig über unsere Kita-App Stay informed.
Für Allgemeines befinden sich in den Eingangsbereichen Infotafeln.
Ebenso bietet Ihnen unser Internetauftritt (www.karlskron.de) einen kleinen Einblick.

Wir als Einzelgänger? – Nein, danke!

Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen und Institutionen ist unsere Kinderkrippe in die Gemeinde und das Gemeinwesen eingebunden.



Der Übergang in den Kindergarten

Geht die gemeinsame Zeit in der Kinderkrippe zu Ende, stimmen wir die Kinder langsam auf die bevorstehende Trennung ein. Wir begleiten und unterstützen aktiv ihren Lösungsprozess.
Hierfür geben wir dem Übergang bewusst Raum, indem wir u.a. gemeinsame Abschiedsfeste feiern und uns der schönen gemeinsam verbrachten Zeit in vielfältiger Art und Weise erinnern, uns aber auch über die Weiterentwicklung – das Groß werden der Kinder freuen.
Wir beziehen den Übergang in den Kindergarten thematisch in unsere alltägliche Arbeit mit ein.
Wir kooperieren mit dem Kindergarten St. Josef und der Kita Farbenfroh. Eine gesonderte Anmeldung ist in jedem Falle trotzdem erforderlich. Achten Sie hierbei bitte auf die entsprechenden Anmeldetage (Gemeindeblatt Karlskron).

Allgemeine Informationen

-Aufsichtspflicht und Haftung
Unsere Aufsichtspflicht beginnt, wenn Sie Ihr Kind in die Gruppe gebracht haben und es von uns begrüßt wurde. Mit dem Abholen wird diese wieder an Sie übertragen.

- Krankheiten in der Kinderkrippe
Kranke Kinder gehören nicht in die Kinderkrippe. Sie brauchen Ruhe und genügend Zeit zur Genesung! Ansteckende Krankheiten müssen uns gemeldet werden (siehe Formblatt vom Gesundheitsamt).

- Wechseln der Gruppe
Ein Gruppenwechsel ist nur möglich, wenn sich die Betreuungszeit des Kindes ändert.

- Kleidung in der Kinderkrippe
Bitte ziehen Sie Ihr Kind für die Kinderkrippe zweckmäßig und bequem an, denn Farbe, Kleber, Sand oder Erde können dann und wann die Kleidung ihres Kindes verschönern!
Aus Sicherheitsgründen bitten wir Sie, Ihrem Kind keine langen Schals, Kordeln, Ketten etc. mitzugeben – Stranguliergefahr!

- Kündigung
Die derzeitigen Kündigungsfristen entnehmen sie bitte der jeweils gültigen Satzung, einzusehen unter www.krippe.karlskron.de.
Kündigungsgründe unsererseits sind z.B. eine wiederholte Verletzung der Kinderkrippenordnung oder wenn uns eine sinnvolle pädagogische Förderung des Kindes in unserer Einrichtung nicht möglich erscheint

Schlusswort

Wir hoffen, dass Ihnen durch die Konzeption unsere pädagogische Arbeit transparent gemacht wurde. Wir sollten uns dessen bewusst sein, dass die Erziehung und Bildung der Kinder in den ersten Lebensjahren von höchster Wichtigkeit ist.
Durch das kritische Überdenken unserer Arbeit wird unsere Kinderkrippenkonzeption kontinuierlich weiterentwickelt und auf dessen Aktualität überprüft.

Wir freuen uns auf Ihre Kinder und auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen

Die Konzeption wurde vom Team der Kinderkrippe im Jahr 2012 erstellt

Herausgabe: Januar 2024, 5. Auflage

Herausgeber: Gemeinde Karlskron, vertreten durch den 1. Bürgermeister Stefan Kumpf

Was ist ein Kind?

Es ist Liebe,
die Gestalt angenommen hat.
Es ist Glück,
für das es keine Worte gibt.
Es ist eine kleine Hand,
die Dich zurückführt in eine Welt,
die Du schon vergessen hast.
Schön dass Du da bist,
und unser Leben reicher machst!
Kinder sind Augen,
die sehen,
wofür wir längst schon blind sind.
Kinder sind Ohren,
die hören,
wofür wir längst schon taub sind.
Kinder sind Seelen,
die spüren,
wofür wir längst schon stumpf sind.
Kinder sind Spiegel,
die zeigen,
was wir gerne verbergen.

(Altes chinesisches Sprichwort)